

Hochschullehrgang

Potenziale in der dualen Ausbildung erkennen, fördern und weiterentwickeln (15 ECTS-Anrechnungspunkte)

Studienkennzahl: 710 897

Curriculum

Pädagogische Hochschule OÖ, Institut Berufspädagogik Aus- und Weiterbildung
Kaplanhofstraße 40
4020 Linz

Inhaltsverzeichnis

Zeitliche Struktur.....	4
Zulassungsvoraussetzungen.....	4
Kurzbeschreibung.....	4
Ziel	5
Inhalte	5
Kompetenzen	5
Abschlussdokument	6
Modulraster	7
Modulübersicht.....	9
Modulbeschreibungen	11
Basisliteratur	18
Allgemeine Prüfungsordnung für Hochschullehrgänge der PH OÖ.....	19

Angaben zum Curriculum

Studienkennzahl: 710 897

Inkrafttreten: 01.12.2019

Allfällige Übergangsbestimmungen:

Geplanter Beginn: 01.03.2020

LG öffentlichen Rechts

Curriculum Version:

überarbeitete Version des LGs „Begabungs- und Begabtenförderung im dualen System“ mit dem neuen Titel „Potenziale in der dualen Ausbildung erkennen, fördern und weiterentwickeln“ vom: 02.05.2012 (Beschlussdatum)

Beschlussfassung und Kenntnisaufnahmen:

Datum der Beschlussfassung durch das Hochschulkollegium der PH OÖ: 02.05.2012; 31.10.2019

Datum der Genehmigung durch das Rektorat der PH OÖ: 02.05.2012; 07.11.2019

Bedarf: Begabungs- und Begabtenförderung sind laut Grundsatzverordnung zur Begabungs- und Begabtenförderung vom 24. August 2009 als Unterrichtsprinzip für alle Schularten umzusetzen. Die Initiative des Landes OÖ „Innovatives Oberösterreich 2010+“ sowie die Wirtschaftskammer OÖ fördern alle Aktivitäten, die der Begabungsförderung in der Lehrlingsausbildung besondere Bedeutung beimessen. Dazu braucht es eine spezielle Ausbildung für Berufsschullehrer*innen und Lehrlingsauszubildende*innen. Für das duale System gibt es derzeit keine Angebote zu diesem Thema. Der vorliegende Lehrgang bietet dazu diese Möglichkeit an.

Reihungskriterien: Reihung nach Datum der Anmeldung

Kontaktpersonen:

Hochschullehrgangsverantwortliche/r	
Vor- und Zuname, akad. Grad:	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Ramona Uhl MBA
Dienststelle:	PH OÖ
Institut:	Institut Berufspädagogik Aus- und Weiterbildung
Telefon:	+43 732 7470 7350
E-Mail:	ramona.uhl@ph-ooe.at
Ansprechperson für das zuständige Regierungsmitglied	
Vor- und Zuname, akad. Grad:	Dr. ⁱⁿ Katharina Soukup - Altrichter
Dienststelle:	PH OÖ , Kaplanhofstraße 40 , 4020 Linz
Telefon:	+43 732 7470-7300
E-Mail:	katharina.soukup-altrichter@ph-ooe.at

Curriculum

Hochschullehrgangstitel: Potenziale in der dualen Ausbildung erkennen, fördern und weiterentwickeln

Planende Einheit: Pädagogische Hochschule OÖ
Veranstaltende/s Institut/e: Institut Berufspädagogik Aus- und Weiterbildung
Kooperationen mit externen Institutionen: Wirtschaftskammer OÖ
Umfang und Dauer:
Zahl der Module: 3 / davon studienübergreifend: 0 (M- __, M - __, ...)

Zeitliche Struktur:

Semester: 3

Präsenzstundenanteil: 11,00 SWSt.

Zielgruppe/n:

Lehrerinnen und Lehrer im dualen Ausbildungssystem

Lehrer*innenbildung (Train the Trainer)

Zulassungsvoraussetzungen:

Abgeschlossenes Lehramtsstudium für Berufsschulpädagogik und aufrechtes Lehrer*innen-Dienstverhältnis oder Befugnis für Lehrlingsausbildung und 4 Jahre Berufspraxis im dualen System

Eignungsfeststellungsverfahren:

keines

Kurzbeschreibung:

Die Lehrgangsteilnehmer*innen erhalten einen Einblick in die organisatorischen Rahmenbedingungen der Begabungs- und Begabtenförderung im dualen System, aktualisieren und erweitern ihr Wissen in lern- und arbeitspsychologischer Hinsicht und setzen sich mit den methodisch-didaktischen Grundlagen in der Berufspädagogik der Vielfalt auseinander.

Die Lehrgangsteilnehmer*innen lernen die vielfältigen Rollen begabungsfördernder Lehrlingsausbildner*innen bzw. Pädagoginnen und Pädagogen kennen, diskutieren diese und reflektieren ihr professionelles Selbstverständnis. Sie reflektieren und tauschen sich über ihre eigenen Alltagstheorien und Unterrichtserfahrungen zum Thema Lernen und Lehren aus, setzen sich mit wissenschaftlichen Theorien und beruflicher Begabung und praktische Intelligenz auseinander und erkennen daraus die Bedeutung einer begabungsfördernden Haltung und lösungsfokussierender Herangehensweise. Sie können lernfördernde, leistungsfördernde und -hemmende Faktoren identifizieren (z.B. Persönlichkeitsmerkmale, soziale und familiäre Umwelt, Gender, Einfluss des ethnisch-sprachlichen Hintergrunds auf Lern- und Leistungskonzepte, Ausdifferenzierung von Lernstrategien, Motivation, Feedbackkultur, berufliche Förderprogramme).

Die Lehrgangsteilnehmer*innen diskutieren berufliche Begabung aus historischer Sicht, Theorien und Modelle zur Intelligenz, Kreativität und (Hoch)Begabung, lernen verschiedene Verfahren und Instrumentarien für die Identifikation von beruflich und praktisch begabten Jugendlichen kennen und setzen sich mit kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklungsverläufen (hoch)begabter Jugendlicher im dualen System auseinander.

Personalisierte Lernpläne für Lernende mit besonderen Begabungen sowie schulische und betriebliche Förderprogramme zur Unterstützung und Begleitung bei der Entwicklung von Leistungspotenzialen sowohl in beruflicher als auch im praktischen Berufsfeld werden vorgestellt, diskutiert, praktisch erprobt und kritisch reflektiert.

Aspekte und Grenzen professioneller Beratungs- und Fördergespräche im Lernkontext werden präsentiert. Regionale und nationale Netzwerkpartner*innen und Initiativen im Bereich der Begabungs- und Begabtenförderung sowie der Unterrichtsentwicklung werden durch Best-Practice-Beispiele und Projekte innerhalb der Lehrgangsguppe präsentiert, diskutiert und reflektiert.

Ziel(e):

Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, personalisierte Lernpläne für Lernende mit unterschiedlichen, besonderen Begabungen sowie schulische und betriebliche Förderprogramme zur Unterstützung und Begleitung bei der Entwicklung von Leistungspotenzialen sowohl in beruflicher als auch im praktischen Berufsfeld vorzustellen, zu diskutieren, praktisch zu erproben und kritisch zu reflektieren.

Inhalte:

- Theorien und Modelle zur Intelligenz, Kreativität, Motivation, Leistung und Begabung
- Pädagogische und psychologische Verfahren zum Erfassen besonderer beruflicher und praktischer Begabungen
- Lerntheorien und besondere Lernbedürfnisse von begabten Jugendlichen im dualen System
- Methodik und Didaktik von begabungsfördernden Lehr- und Lernsettings im dualen System
- Grundlagen der Arbeitspsychologie
- Begabung- und Begabtenförderung im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen und internationale berufliche Förderprogramme
- Entwicklung und Design von standort-/ berufsbezogenen Kooperationsmodellen im dualen System
- Aufbau und Implementierung von nachhaltigen Netzwerken in OÖ
- Good- und Best-Practice-Beispiele der Begabungs- und Begabtenförderung im dualen System
- E-Learning als Instrument für Netzwerkpartner
- Feedbackkultur
- Methoden der ziel- und lösungsorientierte Gesprächsführung
- Entwicklung und Umsetzung eines eigenen begabungsfördernden Projekts oder Konzeptes

Kompetenzen:

Die Absolventinnen und Absolventen können ...

... Wissen um die pädagogischen und psychologischen Verfahren zur Erkennung besonderer beruflicher und praktischer Begabungen im Unterrichtsalltag und im Berufsfeld umsetzen.

... Testinstrumentarien kompetent einsetzen und aus den Ergebnissen für den Unterricht hilfreiche Schlüsse ziehen.

... Kenntnisse von aktuellen Lerntheorien hinsichtlich Begabungs- und Begabtenförderung sowie kognitiver, emotionaler und sozialer Entwicklungsverläufe von Begabten im dualen System anwenden.

... begabungsfördernde Lehr- und Lernsettings und methodisch-didaktische Lernarchitekturen im dualen Unterrichtssystem anbieten.

... Erkenntnisse aus internationalen beruflichen Good-Practice-Beispielen und internationaler Förderprogramme in eigenen Förderprogrammen berücksichtigen.

... personalisierte Lern- und Ausbildungspläne für besonders begabte Lernende sowohl für schulische als auch betriebliche Förderprogramme erstellen.

... Feedbackkultur in Lernsettings einsetzen.

... Grenzen professioneller Gespräche im Lernkontext erkennen und ziel- und lösungsorientierter Gesprächsführung zur Begleitung von Förderplänen einsetzen.

... besondere Fördermaßnahmen im schulischen und betrieblichen Kontext planen und umsetzen.

... begabungsfördernde Netzwerke im dualen System aufbauen und nutzen.

... Begabungsförderung anhand eines konkreten Projektes oder Konzepts in Kooperation mit Berufsschule und Lehrbetrieb unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Grundlagen umsetzen und präsentieren.

Beurteilungsvoraussetzungen und Prüfungsbedingungen:

siehe angefügte Prüfungsordnung

Erwerbbare formale Qualifikationen/Befähigungen:

keine

Abschlussdokument:

Zeugnis

Evaluation:

Die Evaluation erfolgt gemäß den Hochschullehrgangsbestimmungen der PH OÖ.

Modulraster

MODUL 1		
5,00 ECTS-AP		4,00 SWSt
4,00	0,00	1,00

MODUL 2		
5,00 ECTS-AP		4,00 SWSt
1,50	2,50	1,00

MODUL 3		
5,00 ECTS-AP		3,00 SWSt
0,00	3,00	2,00

Summe ECTS-AP.:	15,00
Summe SWSt.:	11,00

Legende:

ECTS-AP European Credit
SWSt Semesterwochenstunde
KO Konversatorium

(H)LGÜ (hochschul)lehrgangs übergreifendes Mo

WP Wahlpflichtmodul
WM Wahlmodul
PK Praktikum

BWG Bildungswissenschaften

FW + FD Fachwissenschaften und Fachdidaktik

PPS Pädagogisch Praktische Studien

(1 Semesterwochenstunde entspricht 15 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten)

Semesterübersicht

Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)					Semesterwochen- stunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)
Semester	BWG	FW + FD	PPS		Präsenzstudienanteile
1. Semester	4,00	0,00	1,00		4,00
2. Semester	1,50	2,50	1,00		4,00
3. Semester	0,00	3,00	2,00		3,00
Summen	5,50	5,50	4,00	15,00	11,00

Modulübersicht

Modul 1	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
Besonderheiten der Begabungsforschung und Begabungsförderung	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Theorien und Modelle zu Intelligenz, Kreativität, Motivation, Leistung und Begabung	1,00	0,00	0,00	SE	1	1,00	1,00
Lerntheorien aus neuropsychologischer Sicht	1,50	0,00	0,00	SE	1	1,00	1,50
Begabungs- und Begabtenförderung mit Fokus auf Lehr-/Lernsettings im internationalen Kontext	1,50	0,00	0,00	UE	1	1,00	1,50
Transfer in die Praxis inkl. Projektarbeit 1	0,00	0,00	1,00	PK	1	1,00	1,00
Summen 1	4,00	0,00	1,00			4,00	5,00

Modul 2	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
Kooperationen und Netzwerke sowie Förderprogramme in der Begabungs- und Begabtenförderung	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Kooperationen und Netzwerke in der Begabungs- und Begabtenförderung	1,50	0,00	0,00	UE	2	1,00	1,50
Gesprächsführung und Feedbackkultur im Beratungskontext	0,00	1,50	0,00	UE	2	1,00	1,50
Individualisierte Ausbildungspläne für besondere Begabungen	0,00	1,00	0,00	UE	2	1,00	1,00
Transfer in die Praxis inkl. Projektarbeit 2	0,00	0,00	1,00	PK	2	1,00	1,00
Summen 2	1,50	2,50	1,00			4,00	5,00

Modul 3	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
Praxistransfer	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Individuelles Coaching/Mentoring	0,00	2,00	0,00	UE	3	1,00	2,00
Transfer in die Praxis inkl. Projektarbeit 3	0,00	0,00	2,00	VO	3	1,00	2,00
Präsentation und Evaluierung der Projekte bzw. Konzepte	0,00	1,00	0,00	VO	3	1,00	1,00
Summen 3	0,00	3,00	2,00			3,00	5,00

Gesamtsummen:	5,50	5,50	4,00			11,00	15,00
----------------------	------	------	------	--	--	-------	-------

Modulbeschreibungen

Modulbeschreibung – Modul 1					
Kurzzeichen: M1		Modulthema: Besonderheiten der Begabungsforschung und Begabungsförderung			
Hochschullehrgang: Potenziale in der dualen Ausbildung erkennen, fördern und weiterentwickeln		Modulverantwortliche/r: NN			
Semester: 1.					ECTS-AP: 5
Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 x pro Hochschullehrgang		Niveaustufe (Studienabschnitt):			
Kategorie:					
☒	Basismodul	☐	Aufbaumodul		
☒	Pflichtmodul	☐	Wahlpflichtmodul	☐	Wahlmodul
Verbindung zu anderen Modulen: keine					
Bei studienübergreifenden Modulen:					
Studienkennzahl:		Hochschullehrgang /Studiengang:		Modulkurzzeichen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine					
Bildungsziel: Die Absolventinnen/Absolventen setzen Modelle zu Intelligenz, Kreativität und Motivation sowie verschiedene Verfahren und Instrumentarien für die Identifikation von beruflich und praktisch begabten Jugendlichen in der Praxis ein.					
Bildungsinhalte: • Theorien und Modelle zur Intelligenz, zur Kreativität, zur Motivation, zur Leistung (Expertise) und zur Begabung • pädagogische und psychologische Verfahren zum Erfassen besonderer beruflicher und handwerklicher Begabungen • besondere Lernbedürfnisse von Jugendlichen mit verschiedenen Begabungen und Potenziale von Jugendlichen im dualen System • leistungsfördernde bzw. -hemmende Faktoren • Testverfahren zur Feststellung von kognitiven und nicht kognitiven Merkmalen (von Begabung und anderen Persönlichkeitsmerkmalen) • Lerntheorien unter besonderer Berücksichtigung konstruktivistischer und neuropsychologischer Ansätze • Grundlagen der Arbeitspsychologie • Methodik und Didaktik eines begabungsfördernden Lehr- und Lernsettings im dualen System • Internationale berufliche Förderprogramme: Programm Oeppinger und Stadlmann					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Absolventinnen und Absolventen ...					

• kennen die aktuellen wissenschaftlichen Grundlagen einer Pädagogik der (Hoch)Begabung • wenden die Modelle zu Intelligenz, Kreativität und Motivation und Wissen in einem förderlichen Umfeld an • sind mit pädagogischen und psychologischen Verfahren zur Erkennung besonderer beruflicher und handwerklicher Begabungen vertraut und können diese in der Praxis einsetzen. • sind vertraut mit aktuellen Lerntheorien, besonders im Hinblick auf konstruktivistische und neuropsychologische Ansätze • wenden grundlegende Aspekte der Arbeitspsychologie an • ordnen kognitive, emotionale und soziale Entwicklungsverläufe (hoch) begabter Jugendlicher im dualen System zu • erkennen Zusammenhänge zwischen Lerntheorien und Kreativität, Motivation und Anstrengungsbereitschaft • berücksichtigen die bestimmenden Faktoren eines begabungsfördernden Lehr- und Lernsettings im dualen Ausbildungssystem • können methodische und didaktische Kenntnisse für den Aufbau von Selbst
Literatur: Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben
Lehr- und Lernformen: Seminaristisches Arbeiten, Übungen, Blended-Learning, Portfolio, Projektarbeit
Beurteilung: Einzelbeurteilung von Lehrveranstaltungen: Beschreibung der Anforderungen und der Beurteilungsart wird zu Beginn der LV in PH-Online veröffentlicht
Beurteilungsart: mit/ohne Erfolg teilgenommen
Sprache(n): Deutsch

Modul 1	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
Besonderheiten der Begabungsforschung und Begabungsförderung	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Theorien und Modelle zu Intelligenz, Kreativität, Motivation, Leistung und Begabung	1,00	0,00	0,00	SE	1	1,00	1,00
Lerntheorien aus neuropsychologischer Sicht	1,50	0,00	0,00	SE	1	1,00	1,50
Begabungs- und Begabtenförderung mit Fokus auf Lehr-/Lernsettings im internationalen Kontext	1,50	0,00	0,00	UE	1	1,00	1,50
Transfer in die Praxis inkl. Projektarbeit 1	0,00	0,00	1,00	PK	1	1,00	1,00
Summen 1	4,00	0,00	1,00			4,00	5,00

Modulbeschreibung – Modul 2					
Kurzzeichen: M2		Modulthema: Kooperationen und Netzwerke sowie Förderprogramme in der Begabungs- und Begabtenförderung			
Hochschullehrgang: Potenziale in der dualen Ausbildung erkennen, fördern und weiterentwickeln		Modulverantwortliche/r: NN			
Semester: 2.				ECTS-AP: 5	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 x pro Hochschullehrgang		Niveaustufe (Studienabschnitt):			
Kategorie:					
☒	Basismodul	☐	Aufbaumodul		
☒	Pflichtmodul	☐	Wahlpflichtmodul	☐	Wahlmodul
Verbindung zu anderen Modulen: keine					
Bei studienübergreifenden Modulen:					
Studienkennzahl:		Hochschullehrgang /Studiengang:		Modulkurzzeichen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine					
Bildungsziel: Die Absolventinnen und Absolventen nutzen Kooperationen und Netzwerke zur Unterstützung von Fördermaßnahmen und erstellen individualisierte Lern- und Ausbildungspläne für besonders begabte Lernende sowie schulische sowie betriebliche Förderprogramme.					
Bildungsinhalte: • Begabung- und Begabtenförderung im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen • Next und Best-Practice-Beispiele der Begabungsförderung und Begabtenförderung • Blended-Learning als Instrument für Kooperationen • Rollen und Selbstverständnis der Akteur/innen • Entwicklung und Design von standort-/berufsbezogenen Kooperationsmodellen im dualen System • Aufbau und Implementierung von nachhaltigen Netzwerken in OÖ					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Absolventinnen und Absolventen ... • berücksichtigen die gesetzlichen Grundlagen für Begabungs- und Begabtenförderung und in ihren Förderprogrammen. • arbeiten Best-Practice-Beispiele der Begabungs- und Begabtenförderung in ihre Konzepte ein. • setzen Blended-Learning als Instrument für Kooperationen im dualen System ein. • sind sich über Rollen und Selbstverständnis der Akteur*innen bewusst und setzen diese Kenntnisse für begabungsfördernde Maßnahmen ein. • begleiten standort-/berufsbezogene Kooperationsmodelle im dualen System. • bilden nachhaltigen Netzwerke für die Begabungs- und Begabtenförderung im dualen Kontext. • erstellen individualisierende Lern- und Ausbildungspläne für besonders begabte Lernende sowohl für schulische als auch betriebliche Förderprogramme. • setzen begabungsfördernde Maßnahmen wie Compacting, Enrichment und Akzeleration um.					

• entwickeln mit den Lernenden eine ziel- und lösungsorientierte Gesprächsführung sowie eine förderliche Feedbackkultur.
Literatur: Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben
Lehr- und Lernformen: Übungen, Blended-Learning, Gruppenarbeit, Präsentation, Portfolio, Projektarbeit, Exkursion
Beurteilung: Einzelbeurteilung von Lehrveranstaltungen: Beschreibung der Anforderungen und der Beurteilungsart wird zu Beginn der LV in PH-Online veröffentlicht
Beurteilungsart: mit/ohne Erfolg teilgenommen
Sprache(n): Deutsch

Modul 2	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
Kooperationen und Netzwerke sowie Förderprogramme in der Begabungs- und Begabtenförderung	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Kooperationen und Netzwerke in der Begabungs- und Begabtenförderung	1,50	0,00	0,00	UE	2	1,00	1,50
Gesprächsführung und Feedbackkultur im Beratungskontext	0,00	1,50	0,00	UE	2	1,00	1,50
Individualisierte Ausbildungspläne für besondere Begabungen	0,00	1,00	0,00	UE	2	1,00	1,00
Transfer in die Praxis inkl. Projektarbeit 2	0,00	0,00	1,00	PK	2	1,00	1,00
Summen 2	1,50	2,50	1,00			4,00	5,00

Modulbeschreibung – Modul 3					
Kurzzeichen: M3			Modulthema: Praxistransfer		
Hochschullehrgang: Potenziale in der dualen Ausbildung erkennen, fördern und weiterentwickeln			Modulverantwortliche/r: NN		
Semester: 3.				ECTS-AP: 5	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 x pro Hochschullehrgang			Niveaustufe (Studienabschnitt):		
Kategorie:					
☒	Basismodul	☐	Aufbaumodul		
☒	Pflichtmodul	☐	Wahlpflichtmodul	☐	Wahlmodul
Verbindung zu anderen Modulen: keine					
Bei studienübergreifenden Modulen:					
Studienkennzahl:		Hochschullehrgang /Studiengang:		Modulkurzzeichen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module 1 und 2					
Bildungsziel: Die Lehrgangsteilnehmer*innen kennen Aspekte und Grenzen professioneller Beratungs- und Fördergespräche im Lernkontext. Sie wissen über regionale und nationale Netzwerkpartner*innen und Initiativen im Bereich der Begabungs- und Begabtenförderung sowie der Unterrichtsentwicklung Bescheid. Sie präsentieren und diskutieren ihre Projekte innerhalb der Lehrgangsgruppe.					
Bildungsinhalte: • Beratungs- und Fördergespräche im Lernkontext, individuelles Coaching und Mentoring • Konkrete Umsetzung der Begabungs- und Begabtenförderung am Beispiel eines eigenen begabungsfördernden Projektes oder Konzepts in Kooperation mit Berufsschule und Lehrbetrieb • Präsentation des Projektes bzw. des Projektkonzeptes					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Absolventinnen und Absolventen ... • führen professionelle Beratungs- und Fördergespräche im Lernkontext. • wenden individuelles Coaching und Mentoring professionell an. • sind in der Lage, die Umsetzung von Begabungsförderung anhand eines konkreten Projekts oder Konzepts in Kooperation mit Berufsschule und Lehrbetrieb zu planen und durchzuführen. • sind fähig, ansatzweise die Maßnahmen im Hinblick auf wissenschaftliche Grundlagen zu reflektieren. • können die Projekte/Konzepte dokumentieren und im Hinblick auf den Standort reflektiv evaluieren. • präsentieren die Ergebnisse vor Publikum.					
Literatur: Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben					

Lehr- und Lernformen: Übungen, Projektarbeit
Beurteilung: Einzelbeurteilung von Lehrveranstaltungen: Beschreibung der Anforderungen und der Beurteilungsart wird zu Beginn der LV in PH-Online veröffentlicht
Beurteilungsart: mit/ohne Erfolg teilgenommen
Sprache(n): Deutsch

Modul 3	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
Praxistransfer	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Individuelles Coaching/Mentoring	0,00	2,00	0,00	UE	3	1,00	2,00
Transfer in die Praxis inkl. Projektarbeit 3	0,00	0,00	2,00	VO	3	1,00	2,00
Präsentation und Evaluierung der Projekte bzw. Konzepte	0,00	1,00	0,00	VO	3	1,00	1,00
Summen 3	0,00	3,00	2,00			3,00	5,00

Basisliteratur

Wird zu Beginn der einzelnen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Allgemeine Prüfungsordnung für Hochschullehrgänge der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich

§ 1 Art und Umfang der Prüfungen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten

1. Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls kann erfolgen
 - durch eine Prüfung oder einen anderen Leistungsnachweis über das gesamte Modul oder
 - durch Prüfungen oder andere Leistungsnachweise über einzelne Lehrveranstaltungen eines Moduls.
2. Art und Umfang der Modulprüfungen oder anderer Leistungsnachweise über das gesamte Modul sind in PH-Online auszuweisen.
3. Sind Leistungsnachweise über einzelne Lehrveranstaltungen eines Moduls vorgesehen, so ist in den Modulbeschreibungen auszuweisen, ob es sich um
 - prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (Die Beurteilung erfolgt aufgrund von regelmäßigen schriftlichen, mündlichen und/oder praktischen Teilleistungen der Teilnehmer/innen. Art und Ausmaß der zu erbringenden Teilleistungen und deren Gewichtung zueinander sowie das Ausmaß der Anwesenheitspflicht, das zwischen 70 und 90 % der Unterrichtseinheiten liegen soll, sind von der Lehrveranstaltungsleiterin bzw. vom Lehrveranstaltungsleiter festzulegen. Bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen gilt das Unterschreiten der festgelegten Mindestanwesenheit ohne wichtigen Grund als Prüfungsabbruch, was eine negative Beurteilung zur Folge hat. Das Vorliegen eines solchen wichtigen Grundes (z.B. Erkrankung) ist dem für studienrechtliche Angelegenheiten zuständigen Organ bekannt zu geben und glaubhaft zu machen (z.B. durch Vorlage einer ärztlichen Bestätigung). Bei negativer Beurteilung einer prüfungsimmanenten Lehrveranstaltung ist die gesamte Lehrveranstaltung zu wiederholen.) oder
 - nicht-prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (Die Beurteilung erfolgt aufgrund eines einzigen schriftlichen oder mündlichen Prüfungsaktes nach Beendigung der Lehrveranstaltung.) handelt.
4. Nähere Angaben zu Art und Umfang dieser Leistungsnachweise haben in den jeweiligen Lehrveranstaltungsbeschreibungen zu erfolgen. Die Lehrveranstaltungsleiterinnen bzw. -leiter informieren vor Beginn jeden Semesters in geeigneter Weise über Prüfungsmethoden und Prüfungsanforderungen.

§ 2 Bestellung der Prüferinnen/Prüfer

1. Die Beurteilerinnen/Beurteiler der Lehrveranstaltungen sind die jeweiligen Lehrveranstaltungsleiterinnen/-leiter. Die Beurteilung kann durch Einzelprüferinnen/-prüfer oder, wenn mehrere Lehrende in der Lehrveranstaltung eingesetzt sind, kommissionell erfolgen.
2. Die Beurteilerinnen/Beurteiler von Modulen sind die im Modul eingesetzten Lehrenden. Prüfungen oder andere Leistungsnachweise über das gesamte Modul sind kommissionell zu beurteilen.
3. Ist die Zuständigkeit einer Prüfungskommission gegeben, so entscheidet diese mit Stimmenmehrheit. Stimmenthaltung ist unzulässig. Bei Nichteinigung oder Stimmengleichheit wird die Prüfungskommission um eine Prüferin oder einen Prüfer erweitert, welche oder welcher von dem für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständigen monokratischen Organ (§ 28 Abs. 2 Z. 2 HG 2005 idgF) nominiert wird. Die erweiterte Prüfungskommission entscheidet mit Stimmenmehrheit, Stimmenthaltung ist unzulässig.

§ 3 Prüfungs- und Beurteilungsmethoden

Zur Überprüfung der Leistungen und Kompetenzen können folgende Prüfungsformen angewandt werden:

1. Als Prüfungs- und Beurteilungsmethoden kommen etwa in Betracht:
 - schriftliche Arbeiten
 - schriftliche oder mündliche Prüfungen
 - schriftliche Arbeiten

- Präsentationen
 - praktische Prüfungen/Arbeiten
 - wissenschaftspraktische Tätigkeiten
 - berufspraktische Tätigkeiten
 - Prozessdokumentationen
 - Modulprüfungen
 - Portfolio
 - studienbegleitende Arbeiten
2. Die konkreten Prüfungsmethoden sind sowohl bei Modulprüfungen oder anderen Leistungsnachweisen über das gesamte Modul als auch bei der Beurteilung von Lehrveranstaltungen durch die Lehrenden im PH-Online festzusetzen.
 3. Für Studierende mit einer länger andauernden Behinderung im Sinne des § 3 des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes, BGBl. I Nr. 82/2005, sind im Sinne der §§ 42 Abs. 11, 46 Abs. 8 und 63 Abs. 1 Z 11 HG 2005 idgF unter Bedachtnahme auf die Form der Behinderung beantragte abweichende Prüfungsmethoden zu gewähren, wobei der Nachweis der zu erbringenden Teilkompetenzen grundsätzlich gewährleistet sein muss.

§ 4 Anmeldeerfordernis und Anmeldeverfahren zu Prüfungen

Die Studierenden haben sich entsprechend den Terminfestsetzungen und gemäß den organisatorischen Vorgaben rechtzeitig zu den Prüfungen anzumelden und im Falle der Verhinderung auch wieder rechtzeitig abzumelden. Eine Abmeldung nach Einsichtnahme/Verlautbarung der Fragestellung bzw. Abgabe von schriftlichen Arbeiten ist nicht zulässig.

§ 5 Beurteilung Pädagogisch-Praktischer Studien

Neben den in den Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen ausgewiesenen Anforderungen werden folgende Kriterien für die positive Beurteilung der Leistungen in den Pädagogisch-Praktischen Studien herangezogen:

- Bereitschaft und Fähigkeit zum Aufbau professioneller Berufskompetenz,
- ausreichende fachspezifische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes,
- ausreichende didaktisch-methodische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes,
- Reflexionskompetenz,
- inter- und intrapersonale Kompetenz.

§ 6 Prüfungswiederholungen

1. Bei negativer Beurteilung einer Prüfung oder eines anderen Leistungsnachweises stehen den Studierenden gemäß § 43a Abs. 2 HG 2005 idgF insgesamt drei Wiederholungen zu, wobei die letzte Prüfung eine kommissionelle sein muss, wenn die Prüfung in Form eines einzigen Prüfungsvorganges durchgeführt wird. Gemäß § 61 Abs. 1 Z 3 HG 2005 idgF erlischt die Zulassung zum Studium, wenn die Studierende oder der Studierende auch bei der letzten Wiederholung negativ beurteilt wurde.
2. Die Studierenden sind berechtigt, positiv beurteilte Prüfungen bis zwölf Monate nach der Ablegung, jedoch längstens bis zum Abschluss des betreffenden Studiums einmal zu wiederholen. (§ 43a Abs. 1 HG 2005 idgF)
3. Wiederholungen der Pädagogisch-Praktischen Studien: Die Studierenden sind gemäß § 43a Abs. 4 HG 2005 idgF berechtigt, im Curriculum gekennzeichnete Praktika im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien bei negativer Beurteilung einmal zu wiederholen. Ein Verweis von der Praxisschule gilt als negative Beurteilung. Bei wiederholter negativer Beurteilung kann zur Vermeidung von besonderen Härtefällen eine zweite Wiederholung vorgesehen werden, wenn die negative Beurteilung der Wiederholung auf besondere, nicht durch die Studierende oder den Studierenden verschuldete Umstände zurückzuführen ist. Die Zulassung zum Studium erlischt, wenn Praktika im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien bei der letzten zulässigen Wiederholung negativ beurteilt wurde. (§ 59 Abs. 1 Z 7 HG 2005 idgF)

4. Auf die höchstzulässige Anzahl an Prüfungsantritten ist anzurechnen:
 - die negative Beurteilung einer Prüfung;
 - der Abbruch bzw. die Nichtbeurteilung einer Prüfung aufgrund einer vorgetäuschten Leistung gem. § 35 Z 34 und 35 HG 2005 idgF. Als Abbruch einer Prüfung gilt etwa bei Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter die Unterschreitung der festgelegten Anwesenheitspflicht oder bei Lehrveranstaltungen mit nichtimmanentem Prüfungscharakter etwa die Nichtfortsetzung der Bearbeitung nach Übernahme der Aufgabenstellung oder der ersten Fragestellung.

§ 7 Arten von Lehrveranstaltungen

1. Vorlesung (VO): Lehrveranstaltung, in der die Wissensvermittlung durch eine Aneinanderreihung von Fachvorträgen durch eine/n Lehrende/n erfolgt. Vorlesungen sind nicht-prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen.
2. Seminar (SE): Lehrveranstaltung, die in den fachlichen Diskurs und Argumentationsprozess einführt. Die Studierenden werden aktiv einbezogen. Seminare dienen der Vorstellung wissenschaftlicher Arbeit und wissenschaftlicher Methoden und der Diskussion darüber. Seminare sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen.
3. Übung (UE): Lehrveranstaltung, die intensive, meist auch praktische Auseinandersetzung mit einem (Spezial-)Themenbereich fördert. Übungen sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen.
4. Exkursion (EX): dient der wissenschaftlich begründeten Veranschaulichung von Lehrinhalten, wobei der empirische und/oder regionale Bezug einzelner Forschungsbereiche in deren natürlicher Umgebung vermittelt wird. Exkursionen sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen.
5. Praktika (PK): fokussieren die (Mit)Arbeit und Erprobung in berufsfeldspezifischen Arbeitsfeldern. Die Entwicklung von Handlungs- und Sozialkompetenz sowie der Fähigkeit zur Selbstregulation nehmen dabei breiten Raum ein. Neben der angeleiteten Übernahme von Aufgaben in Arbeitskontexten umfassen Praktika (u.a. in Form von pädagogisch-praktischen Studien) die Vorbereitung und Reflexion von zu absolvierenden Arbeitsaufgaben. Die Praktika führen in die Berufs- und Handlungsfelder mit ihren spezifischen Aufgabenstellungen, Fragestellungen und Herausforderungen ein, stellen Verbindungen zu den fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden her und unterstützen Evaluierung und Selbstreflexion. Praktika sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen.

§ 8 Abschlussarbeit für Hochschullehrgänge ab 30 ECTS-AP

1. Abschlussarbeiten dienen der abschließenden und vertiefenden Beschäftigung mit einem oder mehreren Schwerpunkten des Hochschullehrgangs.
2. Die Studierenden wählen aus einer von der Hochschullehrgangsleitung erstellten Liste je eine Betreuerin/einen Betreuer für die Abschlussarbeit aus, mit welcher/welchem auch das Thema der Abschlussarbeit zu vereinbaren ist. Die Themenvereinbarung bedarf der Zustimmung des für die Vollziehung der studienrechtlichen Bestimmungen zuständigen monokratischen Organs.
3. Die Anmeldung zur Abschlussarbeit hat spätestens im vorletzten regulären Hochschullehrgangssemester bei der/dem betreuenden Lehrenden zu erfolgen.
4. Für Masterarbeiten von Hochschullehrgängen mit Masterabschluss gelten die Masterrichtlinien sinngemäß.

§ 9 Abschluss des Hochschullehrgangs

Der Hochschullehrgang ist erfolgreich beendet, wenn alle Module und die vorgesehene Abschlussarbeit positiv beurteilt sind.

